

L02945 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 11. 12. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 11. December.

Mein lieber Freund,

Gewiß, die N. Fr. Pr. hat sich niederträchtig benommen. Ob man dagegen nichts
5 thun kann? Jawohl Jawohl. Beispielsweise: Schreib' an das Blatt einen Brief, worin
Du mittheilst, daß Du wegen der Dir gegenüber bewiesenen niederträchtigen Par-
teilichkeit die für die „Weihnachtsnummer“ bestimmte Novelle zurückziehst. Das
wäre eine Lektion. Aber wenn Ihr Unabhängigen nichts gegen das Blatt thun
wollt, was sollen dann wir Abhängigen thun?

10 Die Streichung in dem Telegramm ist offenbar erfolgt, weil man dem Herrn
LOEWE nicht wehthun wollte. Da hat man lieber den Sachverhalt gefälscht und
den Autor geschädigt.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

15

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 658 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »900.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

⁴ *niederträchtig benommen*] Bezug auf die Berichterstattung der *Neuen Freien Presse*
über die Uraufführung von *Der Schleier der Beatrice*, siehe Paul Goldmann an Arthur
Schnitzler, 3. 12. [1900] und 9. 12. [1900].

⁷ *zurückziehst*] In der Korrespondenz mit Theodor Herzl, mit dem Schnitzler die Auf-
nahme von *Lieutenant Gustl* in der *Neuen Freien Presse* verhandelte, ist von der Bericht-
erstattung über die Uraufführung von *Der Schleier der Beatrice* nicht die Rede.

¹¹ *Loewe nicht wehthun*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 10. [1900].